

# Gebärmutterhalskrebsvorsorge

## Kennen Sie Ihr Risiko?

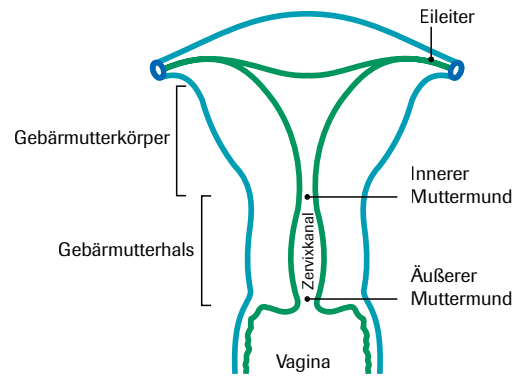


### Gebärmutterhalskrebs

Gebärmutterhalskrebs ist die zweithäufigste Krebserkrankung bei Frauen bis 44 Jahren in Deutschland.

Zu 99% wird die Erkrankung von Humane Papillomviren (HPV) ausgelöst.

**Durch Impfung, Vorsorge und Therapie sind nahezu 100% der Fälle vermeidbar.**



Gebärmutterhalskrebs entsteht im Gebärmutterhals (Zervix), welcher sich am unteren Teil des Uterus befindet.

### Früherkennung mit Pap- und HPV-Test



Die Vorsorge mittels Pap-Test hat die Häufigkeit von Gebärmutterhalskrebs in den letzten 30 Jahren deutlich gesenkt. Viele Krebsvorstufen bleiben aber auch unerkannt.

**Ein HPV-Test identifiziert den Verursacher von Gebärmutterhalskrebs. Er hilft, das Risiko für eine Erkrankung besser einschätzen zu können.**

Studiendaten zeigen, dass ein Screening mit HPV-Test die Häufigkeit von Gebärmutterhalskrebs reduziert.

### Die Rolle von HPV

Humane Papillomviren sind weit verbreitet und werden durch Hautkontakt übertragen.

**80% der sexuell-aktiven Erwachsenen infizieren sich im Laufe ihres Lebens, meist ohne es zu merken.**

Die meisten HPV-Infektionen heilen ohne Folgen aus. In wenigen Fällen kann das Virus im Körper verbleiben und zu Krebsvorstufen führen.

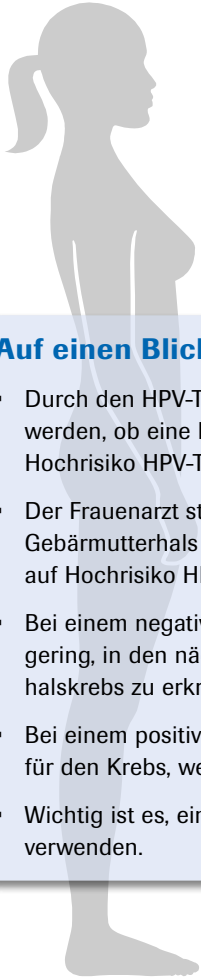
Der klinisch geprüfte cobas® HPV Test weist die Hochrisiko-HPV-Typen nach, die zu krankhaften Veränderungen führen können, und weist die besonders karzinogenen Typen HPV 16 und 18 extra aus.

Das Screening sieht für Frauen zwischen 20 und 34 Jahren eine jährliche Vorsorge durch den Pap-Abstrich vor. Für Frauen, ab 35 Jahren, wird künftig alle drei Jahre eine Ko-Testung aus Pap-Abstrich und HPV-Test, angeboten.<sup>1</sup>

**Beim Pap-Test werden Zellen vom Gebärmutterhals abgestrichen und diese mikroskopisch auf Veränderungen untersucht.**

**Auch für den HPV-Test wird ein Abstrich vom Gebärmutterhals genommen. Der Test weist Hochrisiko-HPV-Typen nach, die zu Krebs führen können.**

**Regelmäßige Vorsorge ist wichtig. Sprechen Sie mit Ihrem Frauenarzt über Krebsvorsorge, Verhütung, Infektionen und Hormone.**

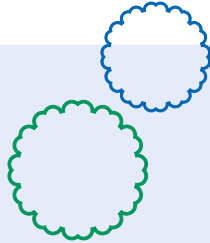


## Zwei Tests – Ein Ziel

### HPV & Pap-Test – Vorsorge für die Frau

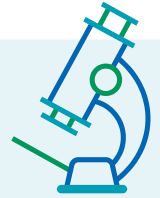
#### Auf einen Blick: HPV-Test

- Durch den HPV-Test kann ermittelt werden, ob eine Infektion mit Hochrisiko HPV-Typen besteht.
- Der Frauenarzt streicht Zellen vom Gebärmutterhals ab, die im Labor automatisiert auf Hochrisiko HP-Viren untersucht werden.
- Bei einem negativen Ergebnis ist das Risiko äusserst gering, in den nächsten Jahren an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken.
- Bei einem positiven Ergebnis besteht ein höheres Risiko für den Krebs, weitere Untersuchungen sind notwendig.
- Wichtig ist es, einen klinisch geprüften Test zu verwenden.



#### Auf einen Blick: Pap-Test

- Durch den Pap-Test können Zellveränderungen am Gebärmutterhals erkannt werden.
- Der Frauenarzt streicht Zellen von Muttermund und Gebärmutterhalskanal ab, die anschließend mikroskopisch auf Zellveränderungen untersucht werden.
- Weist der Test ein negatives Ergebnis nach, ist Ihr Abstrich unauffällig, und sie können weiterhin am Routinescreening teilnehmen.
- Bei einem auffälligen Ergebnis wurden veränderte Zellen gefunden. Weitere Untersuchungen sind notwendig, um eine sichere Diagnose zu stellen.



## Häufig gestellte Fragen

### Was ist der Unterschied zwischen einem Pap-Test und einem HPV-Test?

Der Pap-Test sucht nach Veränderungen in den Zellen, bevor diese sich zu Krebs entwickeln. Der HPV-Test sucht nach einer Präsenz von Hochrisiko HPV, welche in 99% der Fälle für Gebärmutterhalskrebs verantwortlich sind. Der HPV-Test setzt daher in einem früheren Stadium an.

### Was wird sich in der Zukunft in Bezug auf die Vorsorgeuntersuchung ändern?

Aktuell vergütet die Krankenkasse einen jährlichen Pap-Abstrich. In Zukunft haben alle Frauen ab 35 Jahren alle 3 Jahre Anspruch auf einen HPV-Test und einen Pap-Abstrich. Frauen bis 34 Jahren haben weiterhin Anspruch auf einen jährlichen Pap-Abstrich.

### Muss ich auch gescreent werden, wenn ich schon geimpft wurde?

Ja. Obwohl die Impfung die wichtigsten Hochrisiko HPV-Typen abdeckt, gibt es noch weitere Hochrisiko HPV-Typen, die nicht durch die Impfung abgedeckt werden. Es wird daher empfohlen, regelmäßig zum Screening zu gehen.

### Soll ich zukünftig weiterhin jedes Jahr zum Frauenarzt gehen?

Ja, Sie sollten regelmäßig zum Frauenarzt gehen und die jährliche Vorsorge wahrnehmen. Zeitnahe Termine machen Untersuchungen der Brust und Genitalien möglich. Auch Fragen zu Schwangerschaft und Verhütung werden persönlich geklärt.

### Heißt das, dass mein Partner untreu war?

Auch wenn Sie in einer langjährigen Beziehung sind, können Sie HPV positiv sein. Das Virus kann jahrelang unbemerkt bleiben, bevor eine Infektion entsteht. Ein positiver Test hat daher nichts mit Ihrem Lebensstil zu tun. Männer und Frauen können HPV Überträger sein.

### Wenn ich HPV habe, heißt das dass ich automatisch Krebs habe?

Nicht jeder, der mit HPV infiziert ist, entwickelt eine Krebsvorstufe. Die meisten Infektionen sind ungefährlich, haben keine Symptome und werden vom Immunsystem bewältigt. Jedoch gibt es einige Fälle, in denen die HPV Infektion bestehen bleibt. Screening ist daher wichtig.

1. GBA oKFE-RL, (22.11.2018), S.6-7 §7

COBAS ist eine Marke von Roche.

© 2019 Roche

Roche Diagnostics Deutschland GmbH  
Sandhofer Straße 116, 68305 Mannheim

[roche.de/gebaermutterhalskrebs](http://roche.de/gebaermutterhalskrebs)